VARNER PANORAMA

VAREN
GEMEINDE

© Lionel Bayard

Aus dem Gemeinderat S. 2

Im Clinch S. 4
mit Alexander und Sabine Schiess

KITA «Purzilböim» S. 7
Eröffnung in Turtmann

Schulstart ins 2018/19 S. 9

Schützenzunft Edelweiss S. 11
Ausflüge

Pfyn Finges S. 14

Nr. 88 | 28. September 2018 | Auflage 400

EDITORIAL

Moment mal!
An einer U-Bahn Haltestelle in Washington D.C. steht ein Mann mit einer Violine. Er spielt Bach, auch Schubert. Während dieser Zeit kommen Hunderte von Menschen an ihm vorbei. Ein Passant bemerkt den Geiger, verlangsamt den Schritt, geht aber weiter. Eine Frau wirft einen Dollar in den Hut des Musikers. Ein dreijähriges Kind möchte stehenbleiben um zuzuhören, aber seine Mutter zieht es an der Hand weiter. Der Geiger spielt ohne abzusetzen. Es bleiben nur 6 Menschen stehen und einige werfen im Vorübergehen eine Münze in den Hut. Eine Dreiviertelstunde steht er da und spielt.

Der Violinist war Joshua Bell, einer der besten Musiker der Welt. Er spielte unter anderem eines der schwierigsten Musikstücke überhaupt, «Chaconne in d-Moll» von J. Sebastian Bach. Seine Geige hat einen Wert von 3,5 Millionen Dollar. Zwei Tage zuvor spielte er das gleiche Konzert im ausverkauften Haus mit Eintrittspreisen von 100 Dollar. Der Auftritt war ein Experiment im Auftrag einer Tageszeitung in Amerika. Die Redaktion wollte wissen, ob Menschen Schönheit auch in einem ganz alltäglichen Umfeld wahrnehmen. Lassen wir uns in unserem routinierten Tagesablauf vom Augenblick berühren?

Das Experiment hat mich beeindruckt. Sind wir (modernen) Menschen in unserem Alltag wirklich so unaufmerksam? Wir gehen unseren Erledigungen nach, schauen auf die Uhr, aufs Natel, eilen zum Zug, ins Geschäft, zur Kasse, zum Parkplatz, ... und dazwischen haben wir einfach keinen Platz, keine Zeit für wirklich Interessantes und Schönes. Wir haben ein Ziel vor Augen und schauen dabei nicht nach links und nicht nach rechts. Dabei würde es uns oft gut tun anzuhalten, sich berühren zu lassen von etwas, das wir an diesem Moment so nicht erwartet hätten.

Oder wir öffnen unsere Augen und Ohren nur dann, wenn es uns passt. Vielleicht ist es dann einfacher für uns, wenn wir es erwarten. Wenn ich in einem Konzert zuhöre oder in einer Kunstausstellung Bilder anschaue, weiss ich ja, dass es jetzt um meine Aufmerksamkeit geht. Meine Sinne sind auf Aufnahme eingestellt. Und manchmal ist es doch auch so, dass uns nur, wenn wir einen bestimmten Gegenwert dafür zahlen, die Sache auch etwas wert ist. Was nichts kostet, billig oder sogar umsonst ist, kann auch nichts Besonderes sein, denken wir.

Lassen wir uns von ungeahnten schönen Augenblicken berühren... es tut gut!

Christina Gottet

AUS DEM GEMEINDERAT

10. Juli 2018

Der Gemeinderat vergibt das Mandat für Bauingenieur Neubau Kleinwasserkraftwerk an die Firma SPI AG Brig. Das Mandat Elektroingenieur wird an Schnyder Ingenieure AG Gampel vergeben.

Der in der DalaKoop gebildete Fonds reicht nicht aus, um die Teerungsarbeiten der Strasse Varen-Rumeling zu finanzieren. An die Partnergemeinden wird deshalb folgender Antrag gestellt: Im Jahr 2018 eine Zusatzeinlage von Total Fr. 30 000.– vorzunehmen mit dem bisherigen Verteiler. (1/6 Salgesch, 1/6 Leukerbad, 2/6 Varen, 2/6 Inden).

Wegen zusätzlicher Grabenarbeiten entstanden für die Sanierung der Rebbewässerung Fr. 27 000.– Mehrkosten. Diese Mehrkosten werden nicht subventioniert. Der Gemeinderat nimmt diese zur Kenntnis.

Varen hat einen Zweitwohnungsanteil von 24.7 %. Das Wohnungsinventar ist zu prüfen, ob allenfalls Wohnungen den Status «Dienstwohnung» oder «nicht mehr bewohnbar» erhalten sollten. Diese würden nicht mehr als Zweitwohnungen gelten und je nach dem würde Varen unter die 20 % Marke fallen.

Die Bewilligung für das Weinfest vom 21.–22. September 2018 wird gemäss Gesuch mit den üblichen Auflagen bewilligt. Der Aperowein für die Eröffnung wird ebenfalls wieder von der Gemeinde offeriert.

Der Gemeinderat bestätigt die Ernennung folgender Personen für den Regionalen Führungsstab DalaKoop: Kilian Hermann (Stv), Manfred Plaschy (Logistik), Pascal Wenger (Technik).

Das Alters-, Pflege- und Behindertenheim St. Josef plant einen Umbau von Fr. 7.6 Mio., davon kann die Stiftung Fr. 4.2 Mio. von Eigenmitteln finanzieren. Der Rest muss beschafft werden. Es wurde eine Liste für die gewünschte Beteiligung der Oberwalliser Gemeinden erstellt. Die Basis bildet ein Sockelbeitrag von Fr. 2 500.– plus Fr. 2.– pro Einwohner. Für die Gemeinde Varen ergibt dies Fr. 3 800.–. Der Gemeinderat beschliesst diesen Beitrag zu zahlen, sofern sich auch die anderen Gemeinden des Bezirkes Leuk laut Liste beteiligen.

Der ablaufende Festzinskredit von Fr. 300 000.– wird zum Zinssatz von 0.4 % für 2 Jahre bei der Walliser Kantonalbank erneuert.

Infolge Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte muss das Abstimmungsbüro nur noch am Sonntag eine Stunde geöffnet werden. Aufgrund der stetig abnehmenden persönlichen Stimmabgabe beschliesst der Gemeinderat daher die Abschaffung der Öffnung am Samstag. Zudem wird die Abgabe des Rücksendungsblattes als Stimmkarte als obligatorisch erklärt.

21. August 2018

Nach Prüfung der eingegangenen Finanzierungsofferten für den Neubau des Kleinwasserkraftwerkes von Fr. 2.3 Mio. entscheidet sich der Gemeinderat für die Berücksichtigung der Walliser Kantonalbank.

Das Terminprogramm für den Bau des Kleinwasserkraftwerkes sieht den Beginn der Bauarbeiten im Februar 2019 vor, der Produktionsstart ist für den 04.09.2019 vorgesehen.

Der Auftrag für die Lieferung der Steinschlagschutznetze wird an die Firma Geobrugg AG Romanshorn vergeben.

4. September 2018

Sämtliche Rückmeldungen betreffend Kleinmengen Abfallentsorgung werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Der Kaminfeger wird beauftragt die Feueröfen, welche in Betrieb sind, auf Abfallrückstände zu kontrollieren.

Die PV-Anlage Schulhaus erhält eine einmalige Vergütung von Fr. 35 800.–, die Anlage auf dem Werkhof Fr. 26 224.–.

Die Teerung der Sportplatzstrasse wurde mit Verspätung am 3. September begonnen und wird daher erst am 11. September abgeschlossen sein. Anschliessend wird der letzte Teil des Sportplatzzaunes erneuert.

Die öffentliche Auflage der Dossiers Gewässerraum wird nächste Woche erfolgen.

Rotary sponsort Fr. 7 000.– für die Feuerstelle in Dude.

Das Angebot von coeur wallis für 2 Defibrillatoren wird angenommen. Der bestehende soll auch in die Wartung aufgenommen werden.

MANDELBAUME FÜR REBGEBIET DUDE

Die Genossenschaft Pro Varen wird im November 2018 vom Naturpark Pfyn-Finges 10 Mandelbäume erhalten. Diese sollen im Hinblick auf das geplante Mandelblütenfest im Frühjahr 2019 im Rebgebiet Dude gepflanzt werden. Es werden noch Standorte für einige Bäume gesucht. Ein Baum hat einen Wert von Fr. 200.–, es handelt sich um Essmandeln. Einzige Bedingung: der Baum muss selber gepflanzt werden. Interessierte Eigentümer können sich bis Ende Oktober bei der Gemeindekanzlei melden.

C'EST L'EURE POUR L'APÉRO

Neu bieten die Weinkellereien von Varen jeden letzten Freitagabend im Monat die Gelegenheit zur «Apérostunde». Das Carnozet des historischen «B&B zum Schleif», das früher als Suste diente, bietet die beste Atmosphäre, um mit Freunden ein gemütliches Apéro zu geniessen. Beachten Sie jeweils die Plakate im Dorf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

DIE DALAKOOP-GEMEINDEN GEHEN GEMEINSAM BADEN

Alle Einwohner der Dala-Koop-Gemeinden Varen, Salgesch, Inden und Leukerbad gehen gemeinsam in der Leukerbad Therme baden. Jung und Alt treffen sich beim Rutschen auf der Erlebnisrutschbahn, beim Schwimmen im Sportbecken oder beim Relaxen im Erlebnis- oder Vitalbad.

Der gemeinsame Badetag wird am Samstag, 24. November 2018 stattfinden. Merken Sie sich bereits das Datum. Weitere Informationen folgen im November mittels Flugblatt.

IM CLINCH MIT ALEXANDER UND SABINE SCHIESS

Alexander, du stammst aus Gattikon, Thalwil im Kanton Zürich. Seit zwei Jahren lebst du in Varen und arbeitetest als Lehrer im Kinderdorf Leuk und bei der LLB als Buschauffeur.

Eigentlich lernte ich zuerst den Beruf des Schreiners. Aber irgendwie merkte ich bald einmal, dass dies nicht meiner Berufung entsprach. Ich holte die Matura nach und arbeitete mehrere Jahre am Flughafen Zürich. Zuerst als Busfahrer für die Flugpassagiere, danach in der Disposition.

Was brachte dich schliesslich dazu, Lehrer zu werden?

Am Flughafen absolvierte ich ebenfalls die Fahrlehrerausbildung. Bei der Disposition musste ich die Schichten der Fahrer einteilen, Tipps geben, aber auch überprüfen. Das gefiel mir. Im Kinderdorf bin ich nun Klassenlehrer an der BWS, der Berufswahlklasse. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse kommen nach der OS für zwei weitere Schuljahre zu uns, weil sie beispielsweise keine Lehrstelle gefunden haben, oder noch nicht wissen, welchen Beruf sie erlernen wollen.

Sabine, du bist in St. Niklaus aufgewachsen, lebtest nach deiner Ausbildung zur Kindergärtnerin mehrere Jahre in der Deutschschweiz und arbeitest nun ebenfalls im Kinderdorf.

Leider fand ich in der Deutschschweiz keine Stelle als Kindergärtnerin. Freunde animierten mich, eine Ausbildung zur Heilpädagogin zu beginnen. Im Kinderdorf betreue ich nun die Kindergärtner. So arbeiten Alexander und ich zwar am gleichen Arbeitsplatz, unsere Wege kreuzen sich aber meist nur beim Mittagessen.

Wie und wo seid ihr euch zum ersten Mal begegnet?

Alexander: Wir lernten uns übers Internet kennen, obwohl wir beide von dieser Art von Kontaktaufnahme eigentlich nicht überzeugt waren.

Sabine: Eine Kollegin richtete mir ein Profil auf einer Onlinepartnervermittlungsseite ein. Auf dieser lachte mich Alexanders Profilfoto förmlich an. Wir beschlossen, uns in der Stadt Baden auf einen Kaffee zu verabreden. Der Funke sprang sofort über und so wurde aus dem Nachmittagstreffen gleich ein ganzer Abend, und aus dem Kaffeekränzchen ein Nachtessen.

Ihr habt beschlossen, euch in Varen niederzulassen. Was gefällt euch an unserem Dorf?

Alexander: Varen ist eigentlich ein Geheimtipp. Man lebt auf dem Land, und ist trotzdem nahe an der grossen Welt. Der Ort ist ruhig, ausser wenn am Sonntag der FC Varen spielt. Dann wird es um den Sportplatz natürlich extrem laut (beide lachen). In einer kleinen Gemeinde wie Varen kennt man einander, während es in der Deutschschweiz viel anonymer war. Wir hatten sogar den Eindruck, das ganze Dorf würde uns bereits vor unserer Ankunft kennen: Schiess? Ihr wohnt doch in diesem Holzhaus in den Paleten?

Ihr nehmt auch aktiv am Vereinsleben teil.

Alexander: Für mich war es sehr wichtig, in einem Verein mitzumachen. Nun spiele ich in der Musikgesellschaft Konkordia Saxophon während Sabine sich im «Apéro-Team» engagiert.

Wie kamst du Alexander mit den Mentalitätsunterschieden zurecht?

Mir fiel zu Beginn auf, dass man im Wallis manchmal ein wenig um die Sache herumredet, sie nicht auf den Punkt bringt. Eine Rolle spielt sicher auch das «entschleunigtere» Leben auf dem Land. Ich finde diese Art überhaupt nicht negativ. Sie ist irgendwie auch diplomatischer und mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt.

Wie gefällt euch eigentlich das Varner Weinfest?

Alexander: Auf diesen Anlass freuen wir uns sehr. Wir tranken bereits vorher ein wenig Wein, aber jetzt kommen wir noch vermehrt

auf den Geschmack, vor allem, weil wir nun selber einen kleinen Rebberg haben.

Sabine: Ich muss gestehen, dass ich vorher kaum Bezug zu Wein hatte. Seit wir in Varen wohnen, hat sich dies jedoch geändert. Wir haben allerdings noch keine Lieblingssorte. Dazu müssten wir wohl noch mehr Wein degustieren!

Welche persönlichen Projekte stehen bei euch in der nächsten Zeit an?

Alexander: Am Gebäude haben wir die meisten Arbeiten erledigt. Den Innenausbau habe ich als gelernter Schreiner selber gemacht. Nun legen wir eine Trockenmauer hinter dem Haus an. In Zukunft würden wir sicher gerne vermehrt Wandertouren oder auch mal eine richtige Bergtour unternehmen.

Alexander, erklär uns zum Schluss noch, was es mit dem Saurer-Lastwagen auf sich hat.

Diesen alten Militärlaster baute ich zu einem Campingwagen um. Wir verstehen uns aber nicht als typische Camper, eher als «Freestyle-Camper». Es geht uns mehr darum, zu sehen, wie wenig man eigentlich braucht, um es sich gut gehen zu lassen. Ausserdem leistete uns der Saurer, als wir das Haus bauten, gute Dienste. Während circa drei Monaten lebten wir quasi aus dem Koffer und schliefen die Nächte im LKW.

lp

FRAUEN- UND MÜTTERGEMEINSCHAFT

Buchlesung mit Apéro

Zum Saisonabschluss organisierten wir am 19. Juni auf dem Begegnungsplatz eine Buchlesung mit Patricia Aschilier aus Steg. Diese Vorlesung war für alle interessierten Bücherwürmer offen. Patricia nahm uns auf eine Reise in ihre Geschichten mit, indem sie uns aus ihren 3 Taschenbüchern vorlas. Nach der Vorlesung genossen wir an dem angenehmen Sommerabend ein feines Apéro mit selbstgemachten Häppchen.

Eröffnungsmesse und Jubiläumsausflug

Am 3. September konnten wir mit der Eröffnungsmesse unser neues Vereinsjahr beginnen. Nach anschliessendem Kaffee und Gipfeli hiess es: Bitte einsteigen! 37 Frauen machten sich mit dem Bus auf den Weg nach Vevey. Dort besuchten wir das Museum und Wohnhaus von Charlie Chaplin. Ein Teil der Gruppe machte eine geführte Tour, während die anderen das Museum selbst erkundeten. Wir alle waren begeistert und liessen uns von dem Künstler und seiner Lebensgeschichte beeindrucken. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant des Museums, konnten wir in Montreux noch ein wenig flanieren und den schönen Nachmittag am See geniessen.

Vorschau

Unser nächster Anlass ist der Grabschmuckverkauf / Elisabethenwerk am 25. Oktober. Wir werden wie gehabt, die gebastelten Gestecke am Nachmittag mit Kaffee und Kuchen in der Burgerstube verkaufen. Wir bedanken uns schon jetzt für eure Unterstützung!

KREIS JUNGER ELTERN – HERBSTAUSFLUG NACH OBEREMS

Am Mittwoch, 5.9. machte eine grosse Gruppe von Müttern und Kindern einen Herbstausflug nach Oberems zum Spielplatz. Nadine Andereggen und Fabienne Meichtry hatten den Ausflug für uns organisiert. Als erstes fuhren wir mit den Autos nach Turtmann. Dort wartete schon die Seilbahn von Turtmann nach Oberems, dicht gedrängt ging es nach oben. Da wir so viele Teilnehmer waren, machte die Bahn sogar noch eine Extrafahrt. Oben angekommen bei herrlichem Spätsommerwetter spazierten wir zum Spielplatz am oberen Dorfrand. Er ist schön gelegen mit vielen Spielmöglichkeiten für die Kinder und Tische mit Bänken fürs gemütliche Beieinandersein der Mütter. Dem mitgebrachten Picknick nach, hätten wir es noch länger dort ausgehalten, auch den Kindern machte das Spielen sichtlich Spass. Aber wir wollten noch nach Unterems wandern und dort wieder die Seilbahn bis Turtmann benutzen. Auf einem idealen Weg für Kinder liefen wir in breiten Serpentinen nach Unterems, teils durch den lichten Wald, teils durch offenes Gelände mit herrlicher Aussicht. Mit der Seilbahn gings zurück nach Turtmann und der schöne Ausflugstag ging dem Ende zu.

VETERANENTAGUNG IN STALDEN

Unser Vereinsjahr 2017/18 ist vorbei und wir blicken gespannt auf die neue, vielversprechende Musiksaison. Die Höhepunkte unseres kommenden Vereinsjahres wie unser Jahreskonzert, das Jubiläum unseres FC Varen, die Teilnahme am kantonalen Musikfest in Naters sowie ein Besuch in Wauwil versprechen einiges an Abwechslung. Zudem wird unsere Jugendmusik, die GJB, unser Dorf am Schweizerischen Jugendmusikfest in Burgdorf präsentieren.

Rückblickend erlebte die Konkordia einen ruhigen Sommer. Der erste Samstag im Monat September ist nur für einen Teil unseres Vereins in der Agenda bereits lange reserviert. Unsere Veteraninnen und Veteranen sind zur Veteranentagung eingeladen und erleben einen unterhaltsamen, kameradschaftlichen Tag. Die Tagung des Veteranenverbandes des Oberwalliser Musikverbandes tagte in Stalden und unter der Organisation unserer Veteranenobfrau Doris Werlen-Jaggy haben auch von uns einige verdiente Musikantinnen und Musikanten teilgenommen.

Das Oberwallis zählt über 1 450 Musikveteranen, welche 25 und mehr Jahre in einem Musikverein mitgewirkt haben. Dies ist eine stolze Leistung und bedeutend für unsere Dorfvereine. Allen Veteraninnen und Veteranen sei herzlichst gedankt für ihre Treue zur Musik und zum Verein.

Ab Mitte Oktober nehmen wir wieder unseren Probebetrieb auf. Wer Lust hat, mit uns mitzuspielen, kann sich gerne bei uns (info@mgkonkordia.ch) melden. Wir sind offen für persönliche Wünsche zum Erlernen eines Instrumentes, für Anregungen und Gemeinschaftsprojekte jeglicher Art, aber auch zum aktiven Mitwirken in unserem Verein, zur passiven (personellen oder finanziellen) Unterstützung und letztlich für alle Arten von Zusammenarbeiten.

Wir wünschen einen farbenfrohen Herbst und auf bald…

Eibi MG Konkordia

FC VAREN

Der FC Varen startete die Saison mit neuer Energie und Elan.

Der Trainer in der 3. Liga heisst neu Roble Arsène. Er startet die Saison mit einer fast neuen, motivierten und jungen Mannschaft. Arsène ist wohnhaft in Sitten und trainierte früher das Inter B-Team Riviera und war auch in Grône als Trainer tätig. Nach einem nicht siegesreichen Start ist die Mannschaft trotzdem engagiert und voll motiviert sich an die Tabellenspitze zu bewegen.

In der 5. Liga bleibt uns Trainer Loretan Pascal erhalten. Nach einigen Abgängen in die Seniorenmannschaft Salgesch ist er dennoch überzeugt und motiviert, seine Mannschaft vorwärts zu bringen und einige gute und amüsante Spiele auszutragen.

Ebenfalls einen Trainerwechsel gab es bei den Junioren D. Goetz Christian ist mit vollem Elan im Einsatz die Jugendlichen zu trainieren.

Am 18. August fand das Qualifikationsturnier zum 100-jährigen Jubiläum des Walliser Fussballverbandes in Varen statt. Die D-Mannschaften aus Varen, Salgesch, Leuk-Susten, Steg, Visp, Brig, Naters und Termen traten gegeneinander an. Weiter qualifiziert hatten sich die Mannschaften aus Brig, Visp und Naters. Für unsere Junioren hat es leider nicht gereicht, dennoch hatten alle einen gelungen Tag mit tollen Spielen.

KITA ERÖFFNUNG IN TURTMANN

Am Montag, dem 13. August 2018, konnte in Turtmann der neue KITA Standort eröffnet werden. Aufgrund des Platzmangels in der Kindertagesstätte Purzilböim in Leuk wurde seit einiger Zeit darüber diskutiert, einen zusätzlichen Standort zu suchen. Diesen hat man nun in Mitten von Turtmann gefunden. Nach einigen baulichen Anpassungen konnte nun ein wichtiger Meilenstein gesetzt und mit den ersten Kindern die Räumlichkeiten in Beschlag genommen werden. Viele Interessierte fanden am Eröffnungstag den Weg in die neue KITA. Auch Eltern, deren Kinder nicht oder noch nicht auf einen Platz angewiesen sind, haben sich am neuen KITA Standort interessiert umgeschaut.

Der neue Standort in Turtmann ist für insgesamt 18 Plätze ausgelegt, wovon momentan rund ein Drittel bereits belegt ist. Die Gruppenleiterin Neta Mehaj wird mit ihrem erfahrenen und gut ausgebildeten Team die Kinder bestens betreuen. Bereits während der Reden von Evelyne Pfammatter (Delegierte der Gemeinde Leuk) und Marcel Zenhäusern (Präsident der Gemeinde Turtmann) konnten die Kinder die zur Verfügung stehenden Spielsachen bereits ausgiebig und geräuschestark testen, was für das eine oder andere Schmunzeln sorgte.

Für die Zukunft wünschen wir den Kindern wie auch den Betreuerinnen viele lustige, lehrreiche und auch spannende Momente in den Räumlichkeiten der KITA Purzilböim in Turtmann.

pa

GV UND SAISONSTART FITNESS-CLUB

Am 14. September 2018 hielt der fitnessclub varen in der Burgerstube seine 18. Generalversammlung ab. Es wurden die üblichen Traktanden behandelt. Ein besonderer Dank wurde allen Vorturnerinnen und Vorturnern für ihre Arbeit und ihren Einsatz ausgesprochen. Nur dank ihnen ist es uns möglich, im eigenen Dorf etwas für unsere Fitness zu tun.

Die neue Turnsaison hat in der Woche nach der GV bereits begonnen und umfasst folgendes Angebot:

Für die Kinder:
MUKI (geleitet von Claudia Hermann)
KITU (geleitet von Myriam Varonier)
Unihockey, ab November (geleitet von Didier Plaschy und Christian Schmutz)

Für die Erwachsenen:
YOGA (geleitet von Sylvia Varonier)
ZUMBA am Dienstag Abend um 19.30 Uhr, geleitet von Genovev Schnyder-Plaschy
Allround am Donnerstag Abend um 19.30 Uhr, geleitet von Brigitte Loretan-Albrecht

Vom Sportangebot des fitnessclub zu profitieren ist ganz einfach: Besuche unverbindlich eine oder zwei Schnupperstunden und bei Gefallen werde Mitglied – für einen Jahresbeitrag von Fr. 100.– ist alles dabei. Familien erhalten einen Rabatt von 10 %.

Bereits am 30. September findet die Familien-Herbstwanderung statt. Wir wünschen allen eine unfallfreie Turnsaison!

jb

SCHULSPAZIERGANG 2018

Obwohl das neue Schuljahr bereits gestartet ist, machen wir noch einen kurzen Rückblick ins vergangene Jahr. Der Schulspaziergang 2018 startete am Donnerstag, 28. Juni, wie üblich bei der Bushaltestelle Frayen. Von dort brachte der Bus die Kinder nach Martigny, wo die Kindergärtner die Fondation Gianadda besuchten. Die grossen schwarz-weissen Malereien von Pierre Soulage wirkten auf die Kinder sehr beeindruckend. Auch durfte schlussendlich jedes Kind sein Lieblingsbild bestimmen. Ebenfalls durften die Kinder im untersten Stockwerk die antiquierten Autos in der Automobilkontrolle besichtigen. Schwer vorstellbar, dass diese Autos tatsächlich auf unseren Strassen unterwegs waren. Gemeinsam machten die Kinder danach eine kleine Pause im idyllischen Garten der Fondation, umgeben von Skulpturen aller Art. Die grösseren Kinder (3H bis 8H) besuchten währenddessen das Römische Amphitheater in Martigny, welches heute als Open Air-Kino für Aufführungen und sogar als Ring-Kuhkampfarena genutzt wird. Lehrer Ingemar wusste noch etwas zu erzählen über die Schlacht um Martigny gegen die Römer und in diesem Zusammenhang betonte er die Wichtigkeit des Grossen St. Bernhard. Auch hat an dieser Stelle Aaron noch etwas vom Leben der Gladiatoren erzählt. Nach den zwei Besichtigungen ging es weiter nach St. Maurice, wo die Kleineren die Grotte aux Fées (die erste öffentlich für Touristen zugängliche Grotte der Schweiz) besuchten. Seit über hundert Jahren zeigt die Grotte ein herrliches Naturspektakel von hauptsächlich Wasser und Felsen, welche Dank der menschlichen Vorstellungskraft die Reise ins Innere der Erde unvergesslich macht. Ein rund 500 Meter langer Weg in den beleuchteten Galerien führt die Besucher zu einem unterirdischen See mit seinem Schwindel erregenden Wasserfall. In der Grotte hatten die Kinder die Aufgabe, alle Feen zu entdecken.

Die grösseren besuchten in der Zwischenzeit die Festung von Cindey. Ein ehemaliger Offizier erklärte detailliert und fesselnd das Leben in einer Festung und deren Wichtigkeit. Aufgrund seiner langen Lebenserfahrung hatte er auch den einen oder anderen Schwank aus seiner eigenen Militärzeit zu erzählen. Es konnten Waffen inspiziert werden und einige wagten sich gar an die schweren Kanonen. Im Jahre 1995 wurde die Festung ausser Betrieb gesetzt und im Jahre 2002 für Besucher geöffnet.

Nach diesen geschichtsträchtigen Erkundigungen ging es dann bereits wieder auf den Rückweg. Bei einem kurzen Zwischenhalt in Les Iles konnten sich die Kinder bei einem Fussball- oder Badmintonspiel nochmals so richtig austoben. In Varen angekommen, wurden die Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen bereits von der Musikgesellschaft erwartet. Traditionellerweise spielte die MG Konkordia einige Stücke. Auch während des Apéros beim Begegnungsplatz durften wir der musikalischen Begleitung lauschen. Einen herzlichen Dank all den Musikanten, die sich Jahr für Jahr die Zeit nehmen, um den Empfang so feierlich zu gestalten.

pa

SCHULSTART INS SCHULJAHR 2018/2019

Es ist jedes Jahr aufs Neue schön mit anzusehen, mit welch glänzenden Augen die meisten Kinder am ersten Tag nach den grossen Sommerferien wieder zur Schule kommen. Am Montag, 20. August 2018, durften zehn(!) Kinder das erste Mal in der Schule begrüsst werden. Bei sonnigem Wetter und herrlichen Temperaturen konnte ins neue Schuljahr gestartet werden. Neu im Team der Lehrpersonen in Varen sind dieses Jahr Nadja Bellwald und Romana Meichtry. Nadja wird sich mit Christelle die Lektionen im Kindergarten teilen. Mit Nadja Bellwald konnte die Schule Varen eine Lehrperson mit bereits mehrjähriger Erfahrung auf verschiedenen Schulstufen engagieren. Die aus Eischoll stammende Mama von drei Kindern ist verheiratet und wohnt mit ihrer Familie in Wiler im Lötschental.

Nadja und Christelle werden dieses Jahr im 1H und 2H insgesamt 15 Kinder unterrichten. Die Kinder des Kindergartens durften ihre Vorstellungsrunde mit einem kleinen Bilderrahmen bildnerisch gestalten. Durch den kleinen Rahmen schauend, konnten sie erzählen was und wen sie sahen. Waren die einen bereits sehr gesprächig, haben andere noch ruhig beobachtet. Gefallen hat es jedoch sicher allen und nachdem alle mit ihren Begleitpersonen ihren Bilderrahmen dekoriert und verschönert hatten, war das Eis gebrochen und alle fanden ihren Platz in der Gruppe.

Romana Meichtry wird die Mutterschaftsvertretung von Laura Forno und Marianne Plaschy übernehmen. Auch mit ihr konnte die Schule Varen eine motivierte und junge Lehrperson finden. Romana hat ihre Jugendjahre in Leuk-Susten verbracht und ist heute noch dort wohnhaft.

Romana, Marianne und Laura haben dieses Jahr ein volles Schulzimmer. So sind es in der 3H acht, in der 4H drei und in der 5H ebenfalls acht Kinder, die neues Wissen vermittelt bekommen möchten. Trotz der warmen Temperaturen im Klassenzimmer waren alle Kinder fleissig am Zuhören und am Mitarbeiten. Die Vorstellungs- und Erzählrunde wurde hier mit Hilfe eines Wollknäuels gemacht, welches durchs Schulzimmer von Kind zu Kind gereicht wurde. Nachdem alle Kinder etwas erzählt hatten, ergab sich ein wunderbares Netz an Wolle. Symbolisch auch für den Zusammenhalt in den Klassen und getreu dem Motto «gemeinsamer Weg – verschiedene Spuren».

Die Gemeinschaftsklasse 6H bis 8H bei Ingemar Ambord setzt sich dieses Jahr aus zwölf Kindern zusammen. Zwei Kinder in der 6H, sechs Kinder in der 7H und vier in der 8H. Eine spezielle Vorstellungsrunde ist bei den Grossen nicht mehr nötig. So wurde bereits nach kurzer Zeit ruhig gearbeitet. Dank dem fleissigen Arbeiten fand der Lehrer sogar Zeit, mit den Kindern ein kleines Lied einzustudieren, welches bereits nach kürzester Zeit praktisch fehlerfrei zum Besten gegeben wurde. Es scheint, dass sich im Zimmer von Ingemar eine musikalische Gruppe gefunden hat.

Für das Schuljahr 2018/2019 wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrpersonen und allen Eltern eine erfolgreiche Zeit. pa

Nadja Bellwald

Romana Meichtry

HERBSTAUSFLUG NACH TORRENT

Unter erst noch etwas kühleren Temperaturen hat sich die gesamte Schule Varen am Montag, 3. September 2018, kurz vor neun Uhr bei der Bushaltestelle Varen Frayen versammelt, um sich gemeinsam Richtung Leukerbad/Torrent zu begeben. Soviel wie an diesem Montagmorgen ist selten los an der Bushaltestelle. Hatte doch auch der Frauen- und Mütterverein ihren Ausflug für diesen Tag geplant. So standen gleich mehrere Cars auf dem Platz und es herrschte reger Betrieb. Die Kinder verabschiedeten sich von ihren Mamas, Papas oder auch Omas und alle stiegen in den für sie bestimmten Bus ein. Und schon ging es auch los in Richtung Leukerbad. Einige noch etwas kritisch was die Situation des Wetters anging, andere bereits voller Vorfreude auf den bevorstehenden Tag. Da die Schule Varen dieses Schuljahr sehr gut besucht ist, war der Bus fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Schon bald traf man in Leukerbad ein und die Tickets für die Seilbahn konnten in Empfang genommen werden. Die Bahnfahrt nach Torrent verlief sehr kurzweilig und wohl auch der Bahnbegleiter, Justus Pichel, hatte seine Unterhaltung mit einer Bahn voller energiegeladener Kinder. Auf Torrent angekommen haben sich dann die Wege der Kinder getrennt.

Die 1H bis 5H haben sich mit den Begleitpersonen Christelle, Nadja, Marianne und Ramona auf die Schatzsuche gemacht. Entlang dem Panoramaweg Rinderhütte bis zur Mittelstation der Gondelbahn befinden sich Posten, auf welchen sich Buchstaben befinden, die auf ein Blatt übertragen werden. Nachdem die meisten Posten gesichtet wurden, konnte das zu suchende Wort schon bald erraten werden. Natürlich wird das Wort hier nicht veröffentlicht. Wer wissen möchte, um welches Wort es sich handelt, kann sich gerne auf den Weg zur Schatzsuche machen.

Nachdem die Kinder die rund 3,5 Kilometer gelaufen und einige inzwischen sicher etwas müde waren, konnten sie sich während der Gondelfahrt hoch zur Rinderhütte wieder etwas erholen. Oben angekommen trafen sie auf die grösseren Schüler, welche sich bereit machten für die Abfahrt mit den Monstertrottis Richtung Leukerbad. Die Schüler der 6H bis 8H waren am Vormittag jedoch auch nicht untätig. Sie haben sich beim Disc Golf spielen gemessen. In zwei Gruppen aufgeteilt, haben sich die Kinder einem spannenden Wettkampf hingegeben. Als Gewinner gingen Rebecca, Benedikt, Jonas und Ingemar hervor, welche sich ein Kopf an Kopf Rennen geliefert haben. Wobei der Herr Lehrer sicher heimlich geübt hat. Nach einer unterhaltsamen Runde Disc Golf bei wechselndem Wetter (Sonne und Wolkenwechsel im zwei Minuten Takt) wurde eine gemütliche Mittagspause eingelegt, die ausnahmsweise mit einer kleinen Süssigkeit im Restaurant beendet wurde. Auf Kosten der Gemeinde durfte sich jedes Kind eine Glace holen und dies im sonnendurchfluteten Panoramarestaurant geniessen.

Nachdem die Kleineren im Sportgeschäft auf Torrent ihren Schatz gefunden hatten, durften auch sie nach dem Mittagessen eine kleine Süssigkeit im Restaurant abholen.

Während die Grossen sich mit den Monstertrottis auf den Weg nach Leukerbad machten, fuhren die Kleineren mit der Bahn runter, wo sie schliesslich auf dem Spielplatz einen gemütlichen Nachmittag verbrachten. Unfallfrei und nach einer teils rasanten Fahrt in Leukerbad angekommen, haben sich alle Schüler wieder beim Rathaus getroffen, um gemeinsam mit dem Bus zurück nach Varen zu fahren. Das Wetter hat trotz anfänglicher Skepsis perfekt gepasst und alle hatten einen schönen Tag. An dieser Stelle ein herzliches Danke an die Gemeinde Varen, welche die Bahnfahrten aller Kinder und Erwachsenen bezahlt hat, auch ein Dank an die Eltern, die ihren Kindern die Leukerbad 365 Card mitgegeben haben, was die Kosten niedrig hielt. pa

AUSFLÜGE DER SCHÜTZENZUNFT EDELWEISS

In den vergangenen Monaten kamen die Mitglieder der Schützenzunft Edelweiss in den Genuss verschiedener Veranstaltungen.

Der Ausflug vom 17. Juni 2018 führte die Familienmitglieder der Schützenzunft Edelweiss nach Naters ins World Nature Forum. Nach einem gediegenen Brunch besuchten die Mitglieder die Ausstellung. Diese liess Kinder und Erwachsene auf spielerische Weise das Jungfrau-Aletsch Unesco Weltnaturerbe entdecken. Das Highlight der Ausstellung war das grosse Panoramakino, in dem auf einer 100 m^2 Leinwand imposante und unbekannte Filmszenerien aus dem UNESCO-Welterbe gezeigt wurden.

Nach einem kurzen Spaziergang nach Brig begab sich die Edelweiss Familie auf die Spuren von Kaspar Stockalper. Das Stockalperschloss und der schöne Schlosspark wurden besichtigt. Die verschiedenen Eindrücke konnten zum Abschluss des Tages in einem Café in der Briger Altstadt miteinander geteilt werden.

Der nächste Anlass fand am 26. August statt. Unterstützt von ein paar Schützen aus Salgesch und Raron begaben wir uns auf die Reise zum historischen Überfallschiessen in Nidwalden. Das Schiessen führt auf die Geschichte des Krieges zwischen Nidwalden und der französischen Besatzungsarmee am 9. September 1798 zurück. Beim Schiessen geht es darum möglichst 30 Punkte zu ergattern. Tatsächlich gelang es Benjamin Bayard diese 30 Punkte zu erlangen. Auch die restlichen Schützen gaben ihr Bestes. Das leibliche Wohl durfte natürlich bei diesem Ausflug nicht zu kurz kommen. So verwöhnte Roger Varonier am späteren Nachmittag alle Mitgereisten mit einem wunderbaren zAbund in einem Waldstück im Berner Oberland.

Am 7. September stand das vereinsinterne Schiessen auf dem 300 Meter Stand in Agarn auf dem Programm. Die Vereinsschützen gingen mit viel Konzentration und Leidenschaft an das Schiessen heran. Wie bereits im letzten Vereinsjahr duellierten sich Roger Varonier und Benjamin Bayard um den besten Schützen. Es sollte auch in diesem Vereinsjahr mit dem letzten der 10 Schüsse entschieden werden. Roger Varonier erreichte mit 91 Punkten gleich viele Punkte wie im vergangenen Jahr. Da Benjamin Bayard aber gleich 5 Punkte besser schoss als im letzten Vereinsjahr, hatte dieser mit 92 Punkten ganz knapp die Nase vorne. Beim anschliessenden Racletteessen an einem sehr schönen Sommerabend wurde der Anlass in würdigem Rahmen abgeschlossen. Der 6./7. Oktober bildet, mit der Teilnahme am Treffen der Schiessvereine von Salgesch und Varen, den Abschluss der diesjährigen Vereinstätigkeiten.

JAST BEZIRK LEUK

Kennen Sie die neue Homepage der Jugendarbeitsstellen bereits? Wenn nicht, es lohnt sich einmal rein zu schauen. Unter www.jastow.ch finden Sie viele interessante und hilfreiche Informationen rund um die Jugendarbeit im Raum Oberwallis. Dazu ein kurzer Auszug von der Homepage:

- Nicht das Gesetz, sondern Prävention mit Animation sollte der Jugend einen zielgerichteten Weg aufzeigen. Mit der Einrichtung der ersten Jugendarbeitsstelle (JAST) im Jahre 1985 wurde für das Oberwallis ein grosser Grundstein in der Jugendarbeit gelegt.

Auch dieses Jahr hat die JAST Bezirk Leuk in der Woche vom 9. bis 13. Juli 2018 wieder eine Ferienpasswoche angeboten. «Der Ferienpass soll den teilnehmenden Kindern ermöglichen, dass sie während den Sommerferien eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung haben. Vielleicht entdecken sie sogar ein neues Hobby oder ihren Traumberuf,» berichtet die Jugendarbeiterin Emmanuelle Chanton von der JAST Leuk. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich diesen Sommer beispielsweise beim Reiten versuchen. Ein weiteres Angebot war das Golfen. Mittels eines Parcours konnten sich die jungen Leute an den Sport herantasten. Auch wenn es nicht auf Anhieb mit dem Einlochen des Balles klappte, entwickelten die Jungen sehr viel Spass für sich und das neue Angebot. In der Hundeschule in Raron wurde der Umgang mit Hunden gelernt und die Teilnehmer konnten den Tieren sogar einige Tricks beibringen. Ein weiteres Erfahrungsgebiet war das Maskenschnitzen im Lötschental. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre eigene Maske zu schnitzen. Ob die Maske schlussendlich hässlich oder schön sein soll, das sei hier jedem selber überlassen.

Somit hatte der Ferienpass für alle etwas dabei. Ohne die Mithilfe von freiwilligen Helfern sind die Ferienpässe nicht durchführbar. Die Angebote sind immer sehr interessant sowie abwechslungsreich und bieten jedem tolle Erlebnisse und unvergessliche Ferienmomente.

Die Jugendarbeiterin Emmanuelle Chanton wird im November an der GV des Jugendvereins Varen anwesend sein, um die Arbeit der JAST den Anwesenden näher zu bringen.

BETREUENDE ANGEHÖRIGE

Betreuende Angehörige ermöglichen nahestehenden Personen den Verbleib zu Hause in vertrauter Umgebung. Dank dieser Unterstützung und diesem Engagement kann der Eintritt in eine Institution vermieden oder herausgezögert werden.

Damit betreuende Angehörige selber lange bei Kräften bleiben, braucht es manchmal auch für sie Entlastung oder ein offenes Ohr. Damit sie ihre Nächsten unter optimalen Bedingungen begleiten können, bieten ihnen verschiedene Institutionen und Organisationen Unterstützung an.

Auf der Website
www.betreuende-angehoerige-wallis.ch
finden sie eine Zusammenstellung von Adressen zu Dienstleistungsangeboten im Oberwallis, welche sie auf verschiedenen Gebieten in ihren Aufgaben entlasten können.

Jedes Jahr ist der 30. Oktober den betreuenden Angehörigen gewidmet.

In diesem Jahr organisiert der Verein Gero Fo in Zusammenarbeit mit Alzheimer Valais Wallis, Pro Senectute Valais-Wallis, Gesundheitsförderung Wallis, Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis (SMZO) und Altersheimen die Tagung:

Zwischen Liebe – Verpflichtung – Überforderung
Chancen und Herausforderungen für betreuende Angehörige

30. Oktober 2018, Zentrum Missione, Naters, Zeit: 08.15 – 17.30 Uhr
Überforderung und Existenzängste bei den Betroffenen sind wichtige Aspekte in der Betreuung. Fachpersonen und Laien sprechen über ihren Betreuungsalltag, ihre praktischen Erfahrungen, thematisieren Fachthemen und diskutieren ethische Fragen.

Referentinnen:

- Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, emeritierte Professorin der Uni Bern und Präsidentin Seniorenuniversität Bern
- lic. phil. Karin van Holten, Leiterin Studiengang CAS FH in Qualitativer Forschungspraxis und wissenschaftliche Mitarbeiterin Careum Forschung

Anmeldung unter www.gerofo.ch

Nutzen auch Sie diese Möglichkeit und besuchen Sie diese interessante Tagung!

Für die Arbeitsgruppe «betreuende Angehörige Oberwallis»
Verena Müller
Betreuungsdienst SMZO
August 2018

EIDGENÖSSISCHES TAMBOUREN- UND PFEIFERFEST IN BULLE

Vom 28. Juni bis 01. Juli 2018 fand in Bulle das Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest statt. Der Tambourenverein Edelweiss Erschmatt als amtierender Schweizermeister ging an der Höchstklasse als Titelverteidiger an den Start. Die Erschmatter erreichten den 2. Rang und sind Vizeschweizermeister.

In der Höchstklasse mit 199 Teilnehmern startete Thierry Varonier als Einzeltambour. In der Vorrunde musste Thierry 3 Stücke vor der Jury trommeln. Er ertrommelte in seiner Gruppe den 3. Rang und qualifizierte sich für den Final. Die 21 besten Tambouren nahmen am Final teil. Es musste wieder jeder Tambour vor der Jury 2 Stücke spielen. Im Final wurde Thierry nervös und es klappte nicht alles nach seinem Wunsch. Auf dem schweizerischen hohen Niveau der Trommelkunst belegte er am Schluss den 17. Rang.

Wir gratulieren Thierry als Einzeltambour zum 17. Rang und dem Tambourenverein Erschmatt zum 2. Rang für die guten Leistungen in Bulle.

BÄUME FÄLLEN NÜTZT NATUR UND MENSCH

Jetzt startet wieder eine neue Holzerei-Saison. Gezielte Holzschläge und Pflegemassnahmen sorgen für gesunde, stabile Wälder und ökologisch wertvolles Holz. Aber Vorsicht! Wo Bäume gefällt werden, lauern Gefahren.

Mengenmässig wird diesen Winter wohl etwas weniger geholzt als in anderen Jahren. Nach den Winterstürmen und dem Borkenkäferbefall im trockenen Sommer wartet bereits mehr als genug Holz auf die Verarbeitung. Trotzdem sind da und dort Holzschläge geplant, sei es zur Verjüngung und Pflege im Schutzwald, zur Beseitigung kranker Bäume, zum Heizen oder für den Bedarf von hochwertigem Frischholz.

Nach dem heissen Sommer hoffen die Forstleute auf einen kalten Winter mit gefrorenen Böden. Nur so können sie ihre Maschinen einsetzen, ohne den Waldboden übermässig zu belasten. Ihre Arbeit ist wichtig. Denn der Wald, wie wir ihn wollen, braucht pflegende Eingriffe und regelmässige Verjüngung. Schliesslich soll er nicht nur den Rohstoff Holz liefern, sondern auch Gebäude, Bahnlinien und Strassen vor Lawinen oder Steinschlag bewahren, für sauberes Wasser sorgen, das Klima schützen und für Erholungssuchende stets gut zugänglich sein.
Auch wenn mancher Stapel Baumstämme am Wegrand riesig oder der Eingriff nebenan heftig erscheinen mag: Der Schweizer Wald wird keinesfalls übernutzt. Unser Land verfügt im internationalen Vergleich über eine der strengsten Gesetzgebungen. Die Waldfläche ist geschützt, und es darf nicht mehr Holz geerntet werden, als nachwächst. Jeder Holzschlag ist bewilligungspflichtig und grossflächige Eingriffe sind verboten. Aktuell werden landesweit jährlich etwa 4,5 Millionen Kubikmeter Holz geerntet, während etwa 10 Millionen Kubikmeter nachwachsen. Und der Wald wird seit Jahrzehnten so naturnah bewirtschaftet, dass er heute auf einem Drittel der Landesfläche über 40 Prozent unserer Tier- und Pflanzenarten beherbergt.

Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Pflege braucht Fachpersonen, die alle Zusammenhänge kennen. Die über 6000 Forstleute in der Schweiz sind bestens ausgebildet. Sie machen einen hervorragenden, aber mitunter gefährlichen Job für uns alle.
Auch während der Holzerei-Saison sind unsere Wälder meist frei zugänglich. Waldeigentümer und Gemeinden weisen Besucherinnen und Besucher aber dringend darauf hin, Abstand von den Gefahrenzonen im Bereich von Holzschlägen zu nehmen – um sich selbst nicht in Lebensgefahr zu begeben und das Forstpersonal konzentriert arbeiten zu lassen. Konkret heisst das:

- Absperrungen unbedingt respektieren. Sie bedeuten «Weg gesperrt, Lebensgefahr»
- Ein Warndreieck bedeutet «Durchgang erlaubt, aber Vorsicht ist geboten»
- Den Anweisungen des Forstpersonals in jedem Fall Folge leisten
- In Schlagflächen lauern auch Gefahren, wenn nicht gearbeitet wird, durch instabiles oder unter Spannung stehendes Holz. Hier gilt «Betreten verboten, auch an Wochenenden»
- Holzbeigen sind keine Klettergerüste, das Besteigen kann zu schweren Unfällen führen

PFYN-FINGES

Neophytenkurs für Gemeindearbeiter

Mit Neophyten werden gebietsfremde Pflanzen bezeichnet, die nach 1500 durch menschliche Aktivität absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. In der Schweiz haben sich rund 550 Arten angesiedelt. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen ist gut in unsere Umwelt integriert und hat die heimische Flora bereichert. Einige wenige der neuen Pflanzen können sich invasiv verhalten. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Sie breiten sich effizient aus und verdrängen die einheimische Flora. Bestimmte invasive Pflanzen sind gefährlich für unsere Gesundheit, verursachen ökonomische Schäden, können Bachufer destabilisieren, Bauten schädigen oder haben eine Einfluss auf Land- und Forstwirtschaft. Nur ein frühzeitiges Eingreifen mit den richtigen Massnahmen kann grössere Schäden und hohe Kosten vermeiden und somit die einmalige Kultur- und Naturlandschaft unserer Vorfahren bewahren.

Jede Gemeinde ist für ihre eigene Gemeindefläche verantwortlich, aber nur gemeinsam kann die Ausbreitung der invasiven Neophyten verhindert werden. Daher unterstützt der Naturpark Pfyn-Finges die Gemeindearbeiter bei dieser Arbeit. 2017 wurde den Werkhofverantwortlichen bei einem persönlichen Gespräch inkl. Grundlagendossier die Thematik der Neopyhten näher gebracht. Dieses Jahr organisierte der Naturpark für die Gemeindearbeiter einen Neopyhtenkurs und engagierte die Spezialistin Sibyl Rometsch von InfoFlora für die Leitung des Kurses. Im Kurs wurden anhand von praktischen Beispielen die verschiedenen Arten im Feld beobachtet und bestimmt, wie auch die Bekämpfungsmöglichkeiten aufgezeigt und diskutiert. Zudem wurde die neue Smartphone-Applikation «InvasivApp» vorgestellt und angewendet.

Für die Bevölkerung wurde ein Miniguide zum Thema invasive Neophyten erarbeitet. In diesem Miniguide werden die 14 Neophytenarten vorgestellt, welche zurzeit im Naturparkperimeter vorhanden sind. Zu jeder Pflanzenart werden die Erkennungsmerkmale, die möglichen Schäden, die Bekämpfungsmöglichkeiten sowie die Richtlinien und Gesetzesgrundlagen erläutert. Der Miniguide kann beim Naturpark gratis bestellt werden.

Geselligkeit und Kulinarik mitten im Naturpark Pfyn-Finges

360 Gäste – 160 m Tisch. Am 18.08. trafen sich Geniesser aus der ganzen Schweiz zur diesjährigen Tavolata des Naturparks Pfyn-Finges. Bereits zum zweiten Mal deckten der Naturpark und seine Partnerbetriebe mitten im Rebberg den Tisch ein. Die Gäste wurden kulinarisch in 6 Gängen mit regionalen Produkten verwöhnt und genossen in einem fröhlichen Ambiente die atemberaubende Landschaft.

Bei einer Tavolata geht es in erster Linie um Genuss und Geselligkeit. Tische werden zu einer grossen Tafel zusammengeschoben. Unterschiedlichste, regionale Produkte werden in Töpfen und auf Platten in die Mitte gestellt und der Moment im Kreis der Familie und mit Freunden in vollen Zügen genossen. Letztes Jahr wurde die erste

Ausgabe einer grossen Tavolata mitten im Naturparkrebberg erfolgreich durchgeführt. So entschlossen sich die Gastgeber Cave du Rhodan, Franz-Josef Mathier, Domaines Chevaliers, Albert Mathier & Söhne, Chevalier Bayard und C. Varonier & Söhne gemeinsam mit dem Naturpark Pfyn-Finges dieses besondere Ereignis zu wiederholen. Dieses Jahr übertraf der Erfolg alle Erwartungen. Besucher aus der ganzen Schweiz reisten nach Salgesch. Sie erfreuten sich an einem saisonalen Gericht und den dazu passenden Weinen. Das Catering Fifty One war der Herausforderung, rein mit lokalen Produkten zu kochen, gewachsen und erstellte speziell für diesen Anlass kreative Gerichte. Jede Kellerei bot natürlich die stimmigen Weine zu den sechs Gängen. Musikalisch wurde die Gesellschaft von der Walliserband 4 Amici unterhalten. «Es ist eine Freude in so einem tollen Ambiente einen gemütlichen Abend mit netten Leuten, feinem Essen und Wein zu geniessen. Wir kommen nächstes Jahr wieder.» so Marco Kuonen, Gast an der Tavolata. Das Datum für die Tavolata 2019 wird der Naturpark noch bekanntgeben.

Enkeltaugliche Wirtschaft fördern

Zwölf Naturparkgemeinden erhielten aufgrund ihrer einmaligen und herausragenden Natur- und Landschaftswerte die Auszeichnung Naturpark von Nationaler Bedeutung. Dieser soll traditionelle Kultur- und Naturlandschaften erhalten und aufwerten, die enkeltaugliche Entwicklung der Wirtschaft fördern und seine Einwohner sensibilisieren.

Gemeinsam mit den Partnerbetrieben setzt der Naturpark Impulse für eine enkeltaugliche Entwicklung der Region. Die Partnerbetriebe vertreten mit ihrer Unternehmensphilosophie dieselben Werte, für die auch der Naturpark einsteht. Die Produkte dieser Betriebe machen die Werte greifbar. Sie unterliegen strengen Anbau-, Herstellungs- und Qualitäts-Kriterien. Die Tavolata ist die perfekte Gelegenheit, den Teilnehmern Landschaft und regionale Produkte in geselligem Ambiente näher zu bringen.

Abschluss Steppenbeweidung

Einer der wichtigsten und einzigartigsten Lebensräume des Naturparks Pfyn-Finges ist die Felsensteppe am steilen Südhang des Talgrunds. Aufgrund der Steilheit, der geringen Humusauflage und den vielen Felsen leben hier spezialisierte Tier- und Pflanzenarten wie zum Beispiel die Heidelerche, der Eselsdisteldickkopffalter und das Federgras. Damit sich durch die Unternutzung keine dichtere Vegetation bildet, was zu einem Rückgang der Biodiversität und zu einer erhöhten Brandgefahr führen kann, koordiniert der Naturpark seit mehreren Jahren die Beweidung der Felsensteppe durch verschiedene Tierarten wie Ziegen und Schafe.

Der Naturpark begleitet und kontrolliert die Beweidung regelmässig und ist besonders stolz darauf, dass nach mehreren Aufbaujahren gleich drei lokale Mandatnehmer mit ihren Nutztieren die vorgegebenen Flächen im Frühling beweiden. Insgesamt wurden dieses Frühling 2018 21.5 ha beweidet.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte werden die zu beweidenden Flächen in nächster Zeit erweitert. Die Erweiterung der Koppeln ermöglicht eine einfachere Koordination der Beweidung sowie einen grösseren Spielraum für eine mosaikartige Beweidung der Felsensteppen. In Kombination mit unterschiedlichsten Nutztieren (z. B. Walliser Landschafe, Skudden, Ziegen) bildet dies eine Grundlage zum Erreichen einer optimalen Vegetationsstruktur, welche die Artenvielfalt fördern wird.

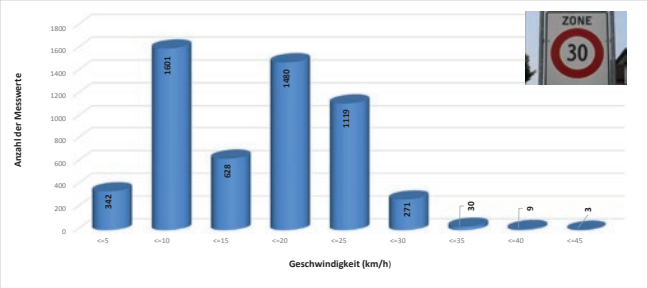
AUSWERTUNG GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN

Anfang des Jahres wurden mehrere Geschwindigkeitsmesser montiert. Der Kurzbericht wurde nun zugestellt. An der Dorfstrasse sowie Rumelingstrasse wird die Geschwindigkeit eingehalten, bei der Resinistrasse ist die Geschwindigkeit leicht erhöht, bei der Umfahrungsstrasse etwas erhöht.

Als Norm ist der V85 Wert zu beachten. Die detaillierten Auswertungen:

LEUK POLIZEI

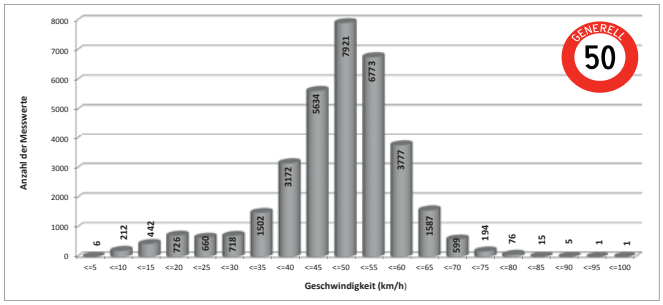
Gemeinde Varen, Dorfstrasse, beim Parkplatz Mitte Dorf, beide Richtungen



Zeitraum:	Mittwoch, 24. Januar 2018, 10:06 Uhr bis Mittwoch, 14. Februar 2018, 11:14 Uhr	
Anzahl Messwerte		5483
Durchschnittgeschwindigkeit	Vd	15.3 km/h
85% der Fahrzeuge fahren langsamer oder maximal	V 85	23 km/h
Maximalgeschwindigkeit	Vmax	48 km/h

LEUK POLIZEI

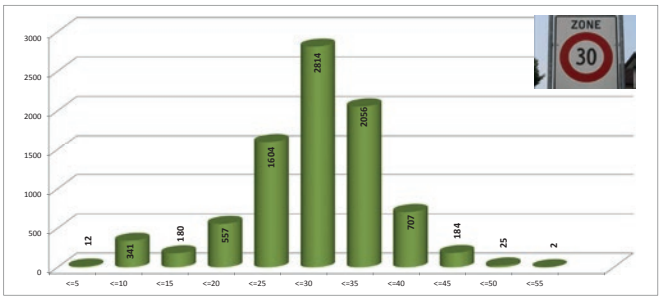
Gemeinde Varen, Umfahrungsstrasse Bereich Haus Nr. 8, beide Richtungen



Zeitraum:	Mittwoch, 21. März 2018, 11:54 Uhr bis Montag, 23. April 2018, 06:32 Uhr	
Anzahl Messwerte		34021
Durchschnittgeschwindigkeit	Vd	46.7 km/h
85% der Fahrzeuge fahren langsamer oder maximal	V 85	57 km/h
Maximalgeschwindigkeit	Vmax	96 km/h

LEUK POLIZEI

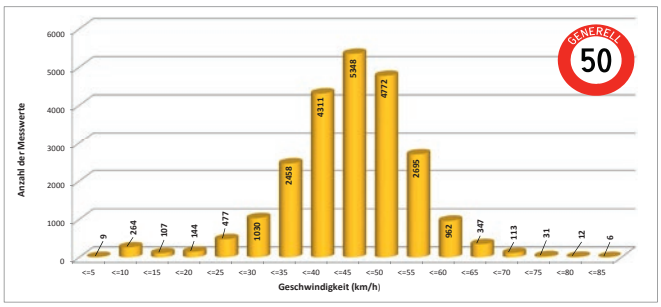
Gemeinde Varen, Resinistrasse, Bereich Parkplatz bei Raiffeisenbank, beide Richtungen



Zeitraum:	Freitag, 16. Februar 2018, 12:39 Uhr bis Mittwoch, 21. März 2018, 08:41 Uhr	
Anzahl Messwerte		8482
Durchschnittgeschwindigkeit	Vd	27.7 km/h
85% der Fahrzeuge fahren langsamer oder maximal	V 85	34 km/h
Maximalgeschwindigkeit	Vmax	51 km/h

LEUK POLIZEI

Gemeinde Varen, Rumelingstrasse, Höhe Verzweigung Leyscherstrasse, beide Richtungen



Zeitraum:	Mittwoch, 02. Mai 2018, 14:24 Uhr bis Dienstag, 29. Mai 2018, 06:52 Uhr	
Anzahl Messwerte		23086
Durchschnittgeschwindigkeit	Vd	42.5 km/h
85% der Fahrzeuge fahren langsamer oder maximal	V 85	51 km/h
Maximalgeschwindigkeit	Vmax	84 km/h

Impressum

Redaktion
- Gilbert Loretan (gl)
- Julia Bayard-Plaschy (jb)
- Christina Gottet (cg)
- Petra Allet (pa)
- Lukas Plaschy (lp)

Gemeindekanzlei Varen
Telefon 027 473 15 77
Fax 027 473 40 68
gemeinde@varen.ch
www.varen.ch

Gestaltung und Druck
Druckerei Aebi, Susten

Auflage
400 Exemplare geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.
05.12.2018

Ausgabedatum nächste Nr.
21.12.2018

aebidrucksusten